

Kehrwoch

Mir hent neie Hausleit. Reigschmeckte. Aus Hamburg. Sie sagad »Hamburch«. I war net so mit einig, gell, mir wär ebbr vo Dägerloch liabr gwä. Doo woisch halt, was de ens Haus kriagsch, aber mei Moo hot gsagd: »Renate, sen au Leit!« Außerdem hent se boide a rechds Gschäft. Sie beim Bosch, er beim Daimler. »Was willsch mee?«, hot mei Moo gsagd. »Wennd' moinschd«, han i gsagd. »Abr wenn's drnäbagoht, will i net schuld sei!« I ben jo dodal tolerand, au mit Reigschmeckte, so isch net. Abr die sen jong. Wenn die noo Kendr kriagad, wellad se de Kendrwaga en dr Hausflur stella, i säh's komma! Doo isch zwor gnuag Blatz, abr wie sieht denn des aus! I het gfrogd, gell: »Wellad Sie amol Kendr?«, abr mei Moo hot gsagd, des koosch heidzudag nemme brenga! Noo han i mir's halt verhoba. Gscheiter, mr denkt älles, was mr sechd, als mr secht älles, was mr denkt. Net dass i ebbes gega Kendr het. Solang se koin Krach machad ond emmr heflich »Grieß Gott« sagad, sobald se schwätza kennad. I han au nix gega Norddeitsche. I ben doo dodal offa! Wie älle Schwoba.

Ond sie hent sich jo arg Mühe gäba, die zwoi, wie se sich vorgestellt hent. Hent an Badsch gäba, wia sich's ghert, ond sogar Bloama mitbrochd, ond die hent se net em Nochbor seim Vorgärtle gmaust, die hent deier ausgsäh! Abr i han mi au net lomba lassa. Gscheide Brezla vo onserm Bäckr hot's gäba, net so a Billigglomp. »Wellad Se an Buddr drzu?«, han i gfrogd. Doo hent die mi oguckt, als wär's ihne dodal durmelig, ond scheints koi Wort vrstanda. Noo han i halt de Buddr nomgschoba, noo hent se's kabierz! »Bei ons gibt's ibrigens Kehrwoch em



Haus«, han i noo gsagd. »Isch des a Broblem fir Sie?« »Wir kennen das nicht so«, hot er gsagd. »Aber das lässt sich ja lernen, nicht wahr? Vielleicht können Sie uns beim ersten Mal etwas unter die Arme greifen.« Ond sie hot feschde gnickt. »Heilig's Blechle«, han i denkt, »jetzt muasch au no Kehrwochonderricht gäba! Des wär mit Dägerlochr net bassiert!«

Ond noo sent se eizoga ond wie se 's erschdmol hent Kehrwoch macha miassa, doo hemr ons am Samschdich morgens em Hausflur verabret. Se hent so a Blaschdigscheifele ond a Billigbäsele bräsentiert, ganz stolz sent se druff gwä! I han bloß de Kopf gschittelt. »Schaffad Se sich am beschda a gscheide Kutterschaufel aus Blech ond an Kehrwisch aus Rosshoor o«, han i gsagd. »Mit dem Glomp kommad Se net weit.« Sie hent scho wieder so guckt, als däd i Chinäisch schwätza. »Ach, Sie meinen das Kehrblech und den Kehrbesen!«, hot sie noo gsagd, ond noo hemmr arg lacha miassa. »Wir sind noch nicht dazu gekommen, einen Wischmopp zu besorgen«, hot er noo gmoint. »Könnten wir das wohl für heute bei Ihnen ausleihen?« »Nadierlich«, han i gsagt ond mein Oimer ond mein Butzlomba gholt. Die hent guckt! Wischmopp, gang mr fort! Neimodischs Zeig!

»Jetzt deanr erschd amoł schee d'Drepp butza«, han i gsagd. »Uff dr Behne ofanga.« »Behne?« »Bühne uff Hochdeitsch. Dr Dachboda. Ond noo ganga mr naus, zom 's Trottwa Kehra, mitem Sorgobäsa.« Doo warad se völlig gschockt. »Haben wir das richtig verstanden? Sie putzen auch drauß'en?« »Net i, ihr butzad. Nadierlich! Ihr hent doch große Kehrwoch! Doo butzt mr uff dr Gass, ond net bloß uffm Trottwa, dr Kndl ghert au drzua!« »Kndl?«

»Des isch doo, wo's Trottwa ond d'Stroß sich treffad. Des ghert au zur großa Kehrwoch.« I ben schiergar verzwazlt mit dene zwei. Doo hosch joo bei Adam ond Eva ofanga miasse! Abr i muass saga, sie hent sich arg Miah gäba. Noch vier Stond sent se ferdich gwä, hent an onsrer Hausdier gschellt ond i han kontrolliert: »Dohanna isch noo a Dreckle ond dort danne isch noo a Stäuble.« Erschd hent se's net gfonda, aber wie se's noo brav wegbutzt hent, noo han i gsagd: »So, jetzt dirfad ihr zum Kaffee komma ond ihr dirfad a frischbaches Stickle Hefekranz drzua essa. Mit Zibeba drenna ond Breschdlingsgsälz druff!«

Bildnachweis

S. 1/3: Panda Vector/Shutterstock.com

Impressum

Redaktion Luisa Cimander

Text Elisabeth Kabatek

Illustration Rebecca Meyer

Umschlaggestaltung und -abbildung Tom Leifer Design, Hamburg

Layout und Satz Dirk Brauns, estra.de, Berlin

www.duden.de

www.cornelsen.de

1. Auflage, 1. Druck 2024

© 2024 Cornelsen Verlag GmbH,
Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Der Anbieter behält sich eine Nutzung der Inhalte für Text- und Data-Mining im Sinne § 44 b UrhG ausdrücklich vor.

Das Wort **Duden** ist für die Cornelsen Verlag GmbH als Marke geschützt.

ISBN 978-3-411-75665-0